



Perspektive Surbtal

Schule Surbtal

Schlussbericht der Arbeitsgruppe Bildung zum
Zusammenschluss der Schulen im Surbtal

Version 02

1	Zusammensetzung der Arbeitsgruppe	3
2	Ziel	4
3	Vorteile Schule	5
4	Vorteile Gemeinden	6
5	Grundlagen	7
6	Organigramm	8
7	Personal	9
8	Finanzen	9
9	Infrastrukturen	9
10	Antrag an den Projektausschuss	10
11	Beilagen	10

1. Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Kurt Hauenstein, Unterendingen

Vorsitz und Leitung des Projektes

Hitz Martin, Endingen

Vorsitz Arbeitsgruppe Umsetzung / Organisation

Spuler Lydia, Endingen

Wiedemeier Peter, Tegerfelden

Weber Sarah, (Lehrerin Tegerfelden)

Mazidi Doris, Unterendingen

Jetzer Hanni, Lengnau

Gerber Claudia, Lengnau

Wiederkehr Doris, Endingen (Lehrerin Primarstufe, Endingen)

Hagenbach Urs, Unterendingen (Lehrer Sekundarstufe 1, Endingen)

Lehner Brigitte, (SL Endingen / Unterendingen, Primarstufe / Kindergarten)

Gerstl Denise, (SL Lengnau, Primarstufe / Kindergarten)

Widmer Beat, Lengnau (SL, Sekundarstufe 1,)

Haller Beatrice (SL, ÜMS)

Kiss Balazs, Lengnau

Vorsitz Arbeitsgruppe Infrastrukturen

Ammann Urs, Endingen

Zimmermann Roman, Tegerfelden

Van Aartsen Frank, Unterendingen

Hauenstein Peter, Tegerfelden

Vorsitz Arbeitsgruppe Finanzen

Kloter Ambros, Lengnau

Binder Eva, Endingen

Schwegler Marcel, Unterendingen

Holthuisen Susanne, Lengnau

Vorsitz Arbeitsgruppe Satzungen

Müller Roland, Endingen

Stampfli Martin, Tegerfelden



2. Ziel

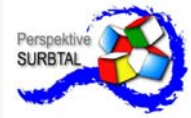
eine Schulorganisation Surbtal

...mit etwa 1000 Schülerinnen und Schüler

...kompatibel mit künftigen Schulentwicklungen

...mit kurzen Wegen für kurze Beine

- Eine gemeinsame Schul-Organisation, damit neben der Primarstufe auch die Sekundarstufe 1 (Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule) im Surbtal langfristig gesichert werden kann
 - die Schulorganisation enthält alle Standorte mit entsprechender Nutzung der Schulräumlichkeiten, wird einheitlich geführt und geleitet
 - Die Schule ist weiterhin Wohnortsnah, für Familien und Neuzuzüger elementar wichtig
 - Musikschule, Erwachsenenbildung und J + S können und sollen auch in die Schulorganisation integriert werden
 - Verkehrskonzept bildet zentralen Punkt bei der Umsetzung der Organisation



3. Vorteile Schule

- einheitliche Lehrmittel
- Vernetzung
- attraktive Angebote
Freifächer, Schulsport, Musik, Lager
- Betreuungsangebote, Tagesstrukturen
- Jugend- und Schulsozialarbeit

- ausgeglichenes Bildungsniveau
- Surbtalliner (Verkehrskonzept)
- schulische Themenschwerpunkte (pro Standort)
- Aufgabenhilfe
- regionale Mittagstischorganisation
- regionale Jugend- und Schulsozialarbeit mit Schwerpunkten



4. Vorteile Gemeinden

- Top-Bildungsangebot im ländl. Raum
Standortmarketing
- attraktive Arbeitsstellen
- schlanke Organisationsstruktur
- offen für umliegende Gemeinden
- Nutzung vorhandener Synergien
Gebäude, Verkehr, Personal, Materialbeschaffung

5. Grundlagen für den Vorschlag an den Projektausschuss

- A) Vorstellung der eigenen Schulorganisationen
- B) Vorstellung Schulorganisation Lenzburg
- C) Organigramm, Vorteile / Nachteile
- D) Rahmenbedingungen des Kantons

A) Vorstellung der eigenen Schulorganisationen

Die Vorstellung der eigenen Schulorganisation hat gezeigt, dass nebst den bereits bestehenden Zusammenarbeiten bei der Kreisschule Surbtal und dem Schulvertrag der Gemeinden Endingen / Unterendingen für Primarstufe / Kindergarten, bereits weitere Zusammenarbeiten bei den Schulleitungen stattfinden. Wenn man die Besetzung der Schulpflegen anschaut, sind Doppelfunktionen üblich (Kreisschulpflege / Ortsschulpflegen).

B) Vorstellung Schulorganisation Lenzburg

Sowohl von der Schulleitung als auch von der Schulpflege wurde die Vertragslösung der drei Gemeinden Lenzburg / Ammerswil / Staufen als für ihre Region beste Lösung beurteilt. Aufgrund der Grösse der drei Gemeinden hat Lenzburg hier eine klare Lead-Funktion. Die Schulanlagen verbleiben weiterhin im Besitze der Standortgemeinden.

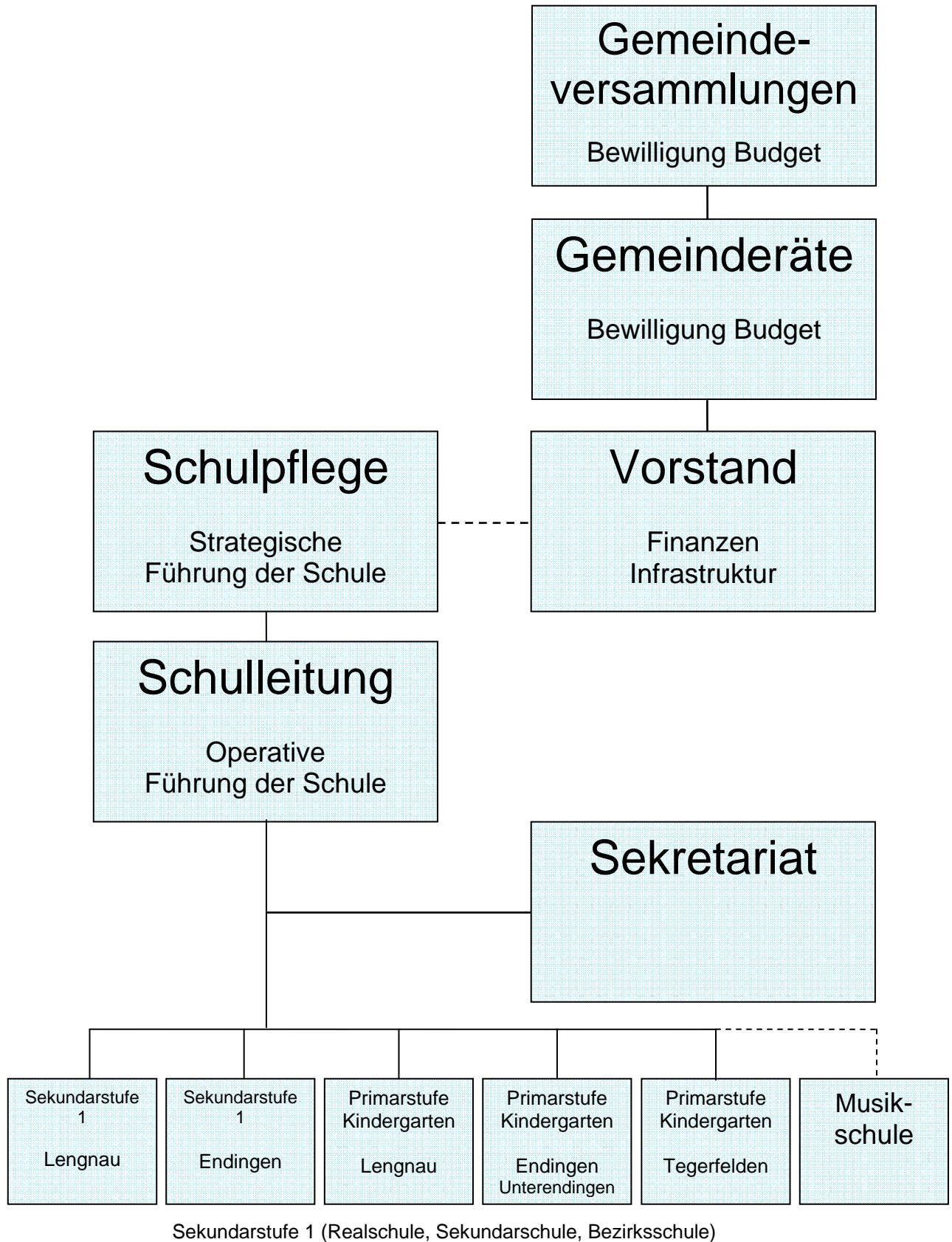
C) Organigramm, Vorteile / Nachteile

Ein Ausschuss bestehend aus Mitgliedern der SP / SL / GR, der Fachgruppe Organisation / Umsetzung hat einen Vorschlag einer Organisationsstruktur mit einer Verbandslösung erarbeitet. Dieser Vorschlag wurde an der Sitzung vom 15. Juni von der Mehrheit der Arbeitsgruppen- Mitglieder gutgeheissen. Von den anwesenden 23 Mitgliedern haben 14 zugestimmt, 9 haben sich der Stimmabgabe enthalten

D) Rahmenbedingungen des Kantons

Aufgrund der Stellungnahme von RR Hürzeler und der ergänzenden Informationen der Herren Eichenberger und Hungerbühler anlässlich der Arbeitsgruppensitzung vom 15. Juni, erscheint uns eine Verbandslösung einer Kreisschule Surbtal (Sekundarstufe1 und Primarstufe / Kindergarten unter einem Dach) die für die Zukunft geeignete, beste Struktur. Die Bedenken der Schulpflegen und Schulleitungen, dass ein Schulverband zwingend auch Pensenverluste bei den Lehrern zur Folge hätte, wurden von den beiden Herren dementiert.

Schule Surbtal



“Ressourcen“

7. Personal

Mit einer neuen Verbandslösung wären Optimierungen bei den Lehrerpensen möglich. Dies soll allerdings bei der Unterstufe nicht angestrebt werden. Die Anzahl der Schulpflegemitglieder reduziert sich von aktuell 20 auf 8 Personen. Bei den Schulleitungen ist eine Reduktion von 30 Stellenprozenten zu erwarten. Die Schulsekretariate erfahren im personellen Bereich keine Veränderungen.

8. Finanzen

Die neue regionale Organisation der Schule Surbtal hat keine Mehrkosten zur Folge. Bei den Schulpflegern, den Sekretariaten sowie den Ressortvorstehern der Gemeinderäte ergeben sich kurz- resp. längerfristig Einsparungen. Bei den Schulleitungen ergeben sich durch eine Gesamtschulleitung ev. Mehrkosten, da vom BKS durch eine Zusammenlegung der Schulen, die Pensen reduziert werden (Übergangslösungen für 1-2 Jahre, werden vom BKS bewilligt).

Die Strukturveränderungen der Schule Aargau werden Mehrkosten mit sich bringen, die mit einer Gesamtschule Surbtal besser abgedeckt werden können.

9. Infrastruktur

Im Rahmen der Zusammenführung entstehen im Bereich Infrastruktur keine Veränderungen.

10. Antrag an den Projektausschuss

Erarbeiten der Grundlagen für die Umsetzung einer Kreisschule Surbtal, Sekundarstufe 1 (Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule) und Primarstufe / Kindergarten unter einem Dach, mit einer Verbandslösung. Aufgrund kritischer Stimmen von Seiten der Schulpflegen und Schulleitungen ist der Zeitdruck im Projektablauf zu Berücksichtigen / Wegzunehmen.

Juli 2010	Verabschiedung der Umsetzung der Schule Surbtal durch den Ausschuss / Gemeinderäte
August / September	Gespräche Ausschuss mit den Nachbargemeinden
Aug. – Sept. 2010	Arbeit in den Fachgruppen Infrastrukturen / Finanzen / Satzungen
Oktober 2010	Vorprüfung Satzungen / Organisationsstruktur durch BKS
November 2010	Grundsatzentscheid der Gemeindeversammlungen
Januar – März 2011	Erarbeiten der Grundlagen durch die Fachgruppen
April 2011	Prüfung Satzungen durch BKS
Juni 2011	Abstimmung über die Satzungen an den Gemeindeversammlungen, Kreditantrag für die Umsetzung
August 2011	Planung der Umsetzung in den Schulpflegen und Schulleitungen
August 2012	Start der „Schule Surbtal unter einem Dach“

11. Beilagen

- Entwurf Satzungen
- Erhebung der Kosten an den 4 Schulstandorten